



# HIER BIST DU RICHTIG: WERKTAGSHEILIGKEIT - MIT HEILIGENSCHHEIN?

Bernhard Lippold

Möchtest Du mit einem Heiligenschein herumlaufen? Ich jedenfalls nicht !

Auf Heiligendarstellungen und Ikonen ist ein Heiligenschein durchaus akzeptabel. Da wird eine innige, seelische und wirkmächtige Verbindung zwischen Gott und Mensch dargestellt. Im Alltag jedoch wird mit solch einer bildhaften Verleihung eines Heiligenscheins fast ausschließlich besonderer Einsatz spöttelnd belobigt. Man erhebt den so deklarierten „Heiligen“ auf einen Sockel. Distanz wird hergestellt. Man entschließt sich auszuweichen. Über Herausforderungen soll möglichst hinweggegangen werden.

Was hier skizziert ist, zeigt das Dilemma eines Anspruches heiligen Handelns.

Originelles, lösungsorientiertes, wagemutiges, umweltbewusstes Handeln wird wie ein Angriff empfunden auf das, was üblich ist.

Gemeinschaften vereinheitlichen gern.

So gerät Heiligkeit in Misskredit.





## Schönstatt Spiritualität 1x1

Pater Josef Kentenich legt von allem Anfang seiner Arbeit als Erzieher für seine Schüler Wert darauf, dass die spirituelle Dimension des Lebens nicht nur den Sonntag sondern auch den Alltag durchzieht. Er will seine Schüler nicht zu Heiligen im Sinne einer Pflichterfüllung religiöser Aufgabenstellungen und Bräuche erziehen sondern Selbsterziehung „..... zu freien, festen, priesterlichen Charakteren“<sup>1</sup> ermöglichen.

In den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts wird aus verschiedenen Initiativen der Schönstattbewegung der Begriff Werktagsheiligkeit entwickelt.

Dabei soll versucht werden, dem Alltag gewissermaßen eine heilige und heilsame Gestalt zu geben. Mitten in der Verrichtung nüchterner, gewöhnlicher Arbeit soll etwas spürbar werden von der Berufung der Kinder Gottes. Sie sollen aufbauend, heilend für alle Beteiligten und heilsam für die Schöpfung wirken. Das steckt im Begriff Heiligkeit.





## Schönstatt Spiritualität für den Alltag- die Schöpfung gehört dazu!

NTage, über denen ein Heiligenschein schwebt, gibt es hin und wieder. Das müssen nicht immer nur die Sonntage sein. Manches durchaus mühsame Werk kann eine solche Strahlkraft entwickeln. Und wir alle haben ein Gespür für diese kraftvollen Momente des Lebens.

Ein Internetanbieter von Nahverkehrstickets schreibt mir, wieviel CO<sub>2</sub> ich mit meinen Fahrten eingespart habe. In diesem Frühjahr wird das Ganze noch durch eine Baumpflanzaktion ergänzt. Das ist so ein konkreter, heilsamer Moment mit Ausstrahlung.

Das Vertrauen auf die Wahrheit der Botschaft Jesu schenkt die Perspektive, sich einzulassen auf die konkreten Menschen und auf Lebensumstände und auf ökologische Veränderungen. So entsteht mitten in der Arbeitswoche neuer Gestaltungsraum unter der Führung des Heiligen Geistes.

## Wie bewege ich mich - und die Bewegung?

Versuch einer Neuformulierung der „Beiträge zur Gnadenquelle“:

- Indem ich die Anstrengungen einer Demonstration für den Klimaschutz bei Regen, Schnee, Hitze und Kälte auf mich nehme, bringe ich einen mit Beiträgen gefüllten Krug oder Rucksack in die Gnadenquelle der Gottesmutter.
- Wenn ich aus Liebe und Hochherzigkeit Gas und Strom spare, kann ich Gottes Schöpfung etwas Gutes tun und zu ihrer Bewahrung beitragen. Das ist ein klitzekleiner oder großer Beitrag für die Gnadenquelle der Gottesmutter.





## Gebet

Du bist an Gott beteiligt, er gibt dir Anteil an den Dingen, die durch ihn möglich sind.

Wenn wir diese ungeheure Gottesnähe verinnerlichen, werden wir eine neue  
Behutsamkeit mit Gott erlernen.

Gott, lass uns nicht nur fragen, wie es uns geht, sondern wie es Dir mit uns geht.

Ermutige uns, dass wir Dich unser Leben spüren lassen.

Amen.

